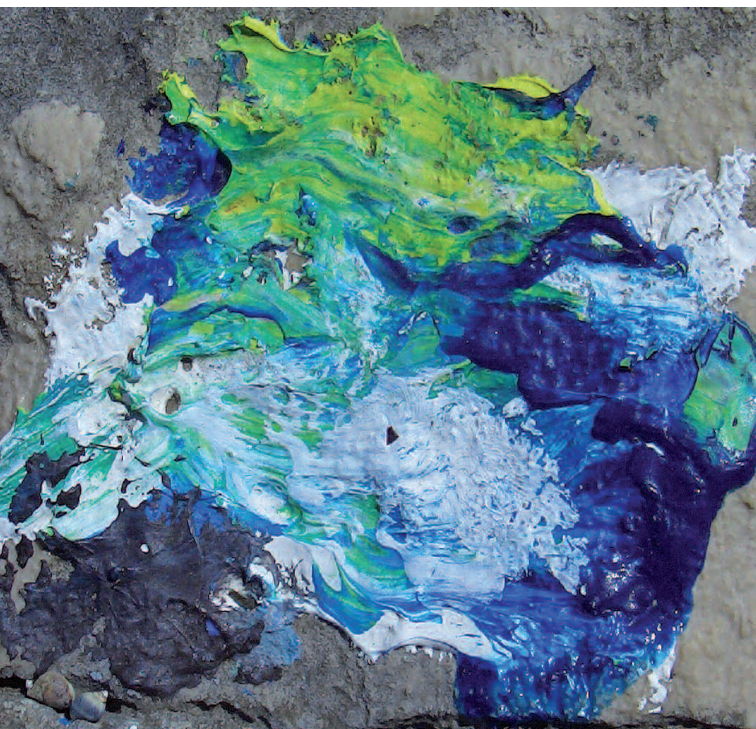




STADT : SALZBURG

# AIR

## artists-in-residence program



**7. Jahresausstellung  
Künstler\*innenaustausch 2016**

→ [kultur.stadt-salzburg.at](http://kultur.stadt-salzburg.at)

artists-  
in-residence  
program  
stadt salzburg



7. Jahresausstellung  
Künstler\*innenaustausch 2016  
Stadt Salzburg

Galerie Mozartplatz 5

17.11. – 16.12. 2016

Veronika Atzwanger

Rebekka Katharina Bauer

David Fisslthaler

Csaba Fürjesi

Bernhard Gwiggner

Thomas Hörl

Sigrid Kurz

Martina Stock

Monika Maria Weiß

# AIR artists-in-residence program Salzburg Internationaler Austausch von Gastateliers

Seit 1986 bietet die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg ein Künstler\*innen-Austauschprogramm an.

Diese Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten basiert auf dem Prinzip des gegenseitigen Austausches zu gleichen Bedingungen.

Die Intention dieser besonderen Kulturförderung ist es, den Künstler\*innen die Möglichkeit zu bieten, neue Eindrücke und praktische Erfahrungen zu sammeln und diese künstlerisch zu verarbeiten. Der Aufenthalt soll darüber hinaus dazu dienen, Kontakte zu knüpfen und daraus ein künstlerisches Netzwerk zwischen den teilnehmenden Künstler\*innen und den Städten entstehen zu lassen.

## Bewerbung

Das Programm richtet sich an Künstler\*innen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben. Die Auswahl der Bewerber\*innen obliegt einer Jury und findet nach Ablauf der Bewerbungsfrist der jeweils aktuellen Ausschreibung statt.

Ansprechpartnerin

Mag<sup>a</sup> Martina Greil  
martina.greil@stadt-salzburg.at  
Tel. 0043-662-8072-3433  
Mozartplatz 5  
5024 Salzburg, Austria





*2016 ist ein besonderes Jahr für das AIR artists-in-residence program!*

*Seit 30 Jahren engagiert sich die Stadt Salzburg erfolgreich im internationalen Künstler\*innenaustausch.*

*1986 wurde der Mietvertrag für das Gastatelier im Künstlerhaus unterzeichnet. Seither haben viele Künstler\*innen aus Europa und den USA im Atelier Quartier bezogen, waren Gäste der Stadt Salzburg, haben die Besonderheit und kulturelle Vielfalt unserer schönen Stadt genossen und hier viele künstlerische Anknüpfungspunkte gefunden, um sie in ihre Arbeit aufzunehmen und in die Welt zu tragen.*

*Im Gegenzug sind viele Salzburger Künstler\*innen zu unseren internationalen Partnern aufgebrochen, um sich und ihr künstlerisches Schaffen neuen Eindrücken auszusetzen, Erfahrungen zu sammeln, kulturelle Besonderheiten der Gastgeberländer aufzunehmen oder einfach nur die alltäglichen Eigenheiten anderer Nationen kennen und verstehen zu lernen.*

*Bereits das siebente Mal können wir Ihnen auch 2016 wieder jene Salzburger Künstler\*innen in einer Werkchau präsentieren, die für die diesjährigen Auslandsaufenthalte ausgewählt waren.*

*Ich freue mich, dass wir heuer dieses Jubiläum feiern können, hoffe auf viele weitere Jahre mit neuen Begegnungen und künstlerischen Austausch und wünsche Ihnen anregende Momente bei der Betrachtung der ausgewählten Kunstwerke.*

*Dr. Heinz Schaden, Bürgermeister*

Gastatelierier VCCA / USA

## Veronika Atzwanger

[www.veromika.wordpress.com](http://www.veromika.wordpress.com)

Geboren 1994 in Wels.

Lebt und arbeitet in Oberösterreich und Salzburg

Studiert seit 2013 an der Universität Mozarteum Salzburg in den Klassen Grafik und Bildhauerei.

*„Wie würde deine Sprache aussehen, wenn sie eine Form, eine Farbe, ein Objekt wäre?“*

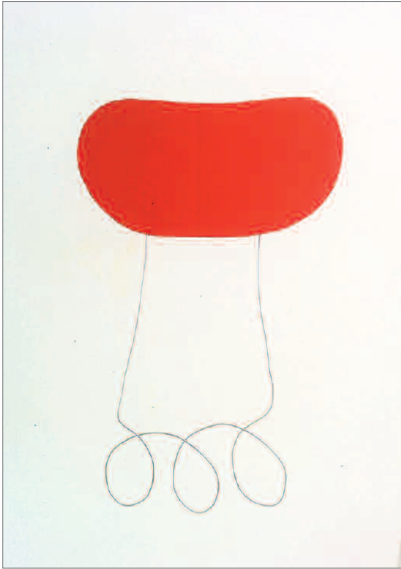
Diese Leitfrage stellte Veronika Atzwanger ihren Kolleg\*innen im Virginia Center for the Creative Arts, um ihr Formenprojekt „Speaking in Shapes“ zu verwirklichen.

Aus den gezeichneten Antworten entnahm sie einzelne Elemente, um daraus in sich und in der Gruppe harmonisierende Skulpturen zu bauen. Jede der Skulpturen bezieht sich auf die Teilnehmer\*innen und deren Gefühl für die eigene Sprechweise. So werden das Publikum und das soziale Umfeld selbst Teil der künstlerischen Arbeit.

„Speaking in Shapes“ beschäftigt sich mittels spielerisch-spontanen Umgangs mit Formen und Farben, sowie dem Gefühl für Abgeschlossenheit und Ausgewogenheit und den Funktionen von Dekor und Kunst in Räumen.

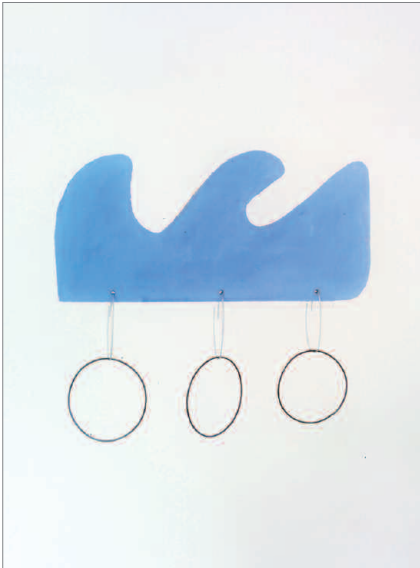


# New Jersey US



24 x 39 cm, Acrylfarbe auf Wellpappe, Aluminiumdraht

# NYState US



33,5 x 28 cm, Acrylfarbe auf Wellpappe, Aluminiumdraht

Gastatelier Budapest / H

## **Rebekka Katharina Bauer**

Geboren 1991 in Freising

Studiert von 2011 bis 2016 „Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur“ am Mozarteum Salzburg.

Schon während des Studiums realisiert sie eigene Theaterprojekte. In Zusammenarbeit mit Marie Hartung und Maximilian Hanisch entsteht die Inszenierung „Die Kontrakte des Kaufmanns“ von Elfriede Jelinek.

Ebenfalls mit Hartung und Hanisch reist sie im Juli 2014 nach Peking, wo das theatrale Forschungsprojekt „Show me your Wounds“ entsteht.

Beide Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Theater, bildnerischer Rauminstallation und Performance und befragen die narrativen Möglichkeiten des Bühnenraums.

Seit Oktober 2015 arbeitet sie an ihrer Diplomarbeit „Odyssee“. Mit Homers Odyssee als Startpunkt spannt sie einen Bogen von Erinnerungstechniken in mündlichen Dichtungstraditionen über die Spaziergangswissenschaft hin zur Lesbarkeit von Städten und dem Zusammenspiel von Erinnerung und Raum.

Im Mai 2016 war sie im Rahmen des „artists-in-residence-program“ der Stadt Salzburg für einen Arbeitsaufenthalt in Budapest.

Die in Budapest unternommenen Spaziergänge werden als flüchtige Erinnerungen gesammelt und im Atelier als Landschaften festgehalten. Im Wechsel von realem und imaginiertem Gehen entsteht aus der zeichnerischen Dokumentation der Spaziergänge ein bildnerisches Zeugnis der von ihr erlebten Stadt.

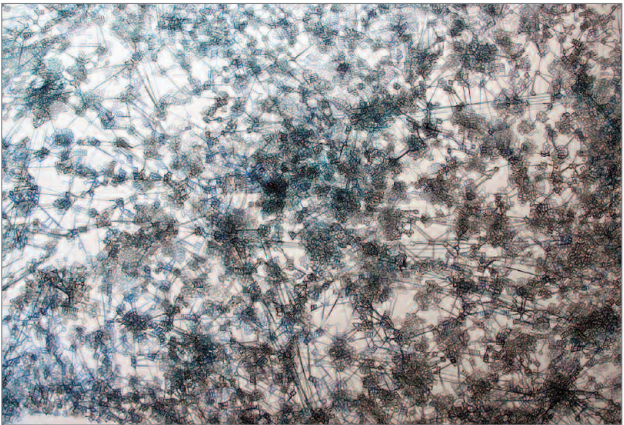
So erforscht „Odyssee“ die Grenzen von Erinnerung und Dokumentation im Spannungsfeld zwischen Festhalten und Flüchtigkeit von Sinneseindrücken und Geschichte.



## Im Atelier



## Odyssee



2016, Aquarell auf Papier, 180 x 150 cm

Gastatelier batolit / Wien

## David Fisslthaler

Geboren 1982 in Oberndorf bei Salzburg

Seit 2014:

Kunstuniversität Linz,

Visuelle Kommunikation für Fotografie

FH Salzburg,

Management & Producing for Creative Industries

2011 bis 2014:

FH Salzburg, Multimediaart (Film)

Ausstellungen (Auswahl)

2016 Cortona on the Move. Cortona, Italien

2015 Emerging Talents.

Kongresszentrum Forum Alpbach, Tirol

2014 Einblick. Fotohof Salzburg

2012 Mehr als tausend Worte: Fotografie und Narration.

Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst, Hallein

2003 Malerei – Gefühl ist Freiheit

Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst, Hallein

„Negative Spaces“

Was meinen wir damit, wenn wir „Raum“ sagen?

In der klassischen Architekturfotografie wird meist nicht Raum selbst abgebildet, sondern das Bauwerk und Material, das den Raum umgibt.

Dieser Erkenntnis nimmt sich die fotografische Serie „Negative Spaces“ an – die Arbeit versucht den Raum abzubilden, der sich in unseren Städten als „Negativraum“ zwischen unseren Gebäuden und unserer Architektur abbildet.

*„Ich habe die Residency in Wien sehr genossen und bin sehr froh, dieses Stipendium erhalten zu haben.*

*Ich konnte mich sowohl meiner Arbeit widmen, als auch eine Vielzahl neuer Kontakte knüpfen. Der Aufenthalt wirkt sich damit direkt auf meine weitere Arbeit aus.“*

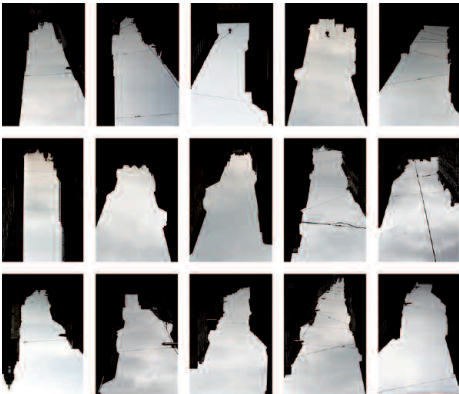
# Negative Spaces



2016, C-Print, 18 x 13 cm, 15 Fotografien pro Serie/Stadt



2016, C-Print, 18 x 13 cm, 15 Fotografien pro Serie/Stadt



2016, C-Print, 18 x 13 cm, 15 Fotografien pro Serie/Stadt

Gastatelier Dresden /D

## **Csaba Fürjesi**

[www.csabafurjesi.com](http://www.csabafurjesi.com)

Geboren 1969 in Salgotarján, Ungarn

Lebt und arbeitet in Hallein

2003 Universität der Angewandten Kunst,  
Budapest, Ungarn

2008 residence - Fayoum Internationale Kunstzentrum,  
Ägypten

2011 artist in residence – Santa Catalina School,  
Monterey, USA

2016 artist in residence – Dresden, Deutschland

Seit 1998 Einzel- und Gruppenausstellungen in Wien,  
Großbritannien, Tschechien, Italien, Deutschland,  
Schweiz, Slowakei, Rumänien, Japan, USA und Ungarn.

Die Studienreise und die Arbeit in Dresden in der Grafikwerkstatt waren sehr inspirativ. Die Werkstatt ist außerordentlich gut ausgerüstet, reichlich mit Materialien ausgestattet, die Kollegen waren stets hilfsbereit und hatten ein sehr gutes Fachwissen.

Eine Werkstatt mit bester Stimmung.

Ich beschäftige mich schon seit 15 Jahren intensiv mit grafischen Verfahren, bzw. mit der Technik des Hochdrucks (Relief-Prints) und der Erweiterung deren Grenzen.

In der Grafischen Werkstatt konnte ich weitere Erfahrungen sammeln über die von mir benutzte „aufbauende“ Hochdrucktechnik-Methode.

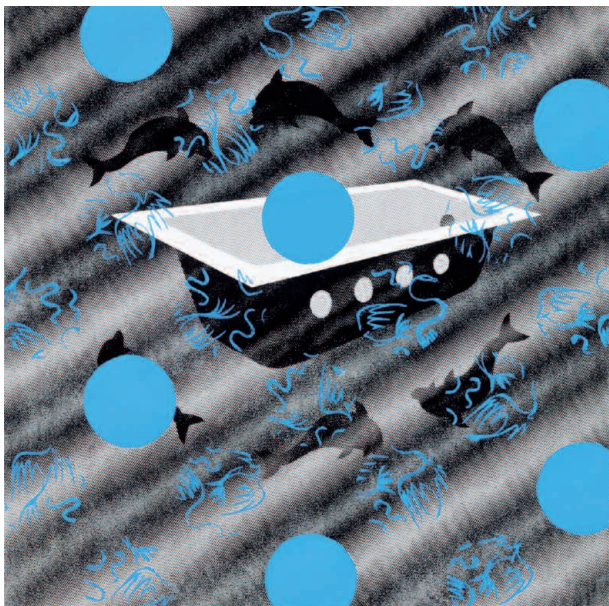
Insbesondere interessierten mich bei den entstandenen Kompositionen die besonderen Oberflächenstrukturen. Durch die Anwendung von verschiedenen Materialien und einer physikalischen bzw. chemischen Oberflächenbehandlung verhalten sich diese ganz unterschiedlich.

## Reich I



2014, Öl auf Papier, unique print, 75 x 75 cm

## Reich III



2014, Öl auf Papier, unique print, 75 x 75 cm

# Gastatelier Anderson Center / USA

## Bernhard Gwiggner

www.gwiggner.com

1963 geboren in Wörgl

1981 bis 1987 Kunsterziehungsstudium an der Hochschule Mozarteum in Salzburg

1989 bis 1994 Bildhauereistudium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien

seit 1994 Assistenz für Bildhauerei an der Universität Mozarteum

2003 „ORTung“ – Internationales Symposium des Landes Salzburg in Strobl

2014 „ZELLE“ – temporäre Intervention im urbanen Raum der Stadt Salzburg

2016 „GegenSetzung“ – temporäre Intervention im Kurpark von Salzburg

Auslandsstipendien in Paris, Ahtopol (Bulgarien), Shenyang und Beijing (VR China).

Zahlreiche Ausstellungen in Österreich, sowie in China, Deutschland, Italien und Tschechien. Mitarbeit in zahlreichen Gremien des kulturellen und universitären Lebens.

*„Was ist mit den Europäern los?“*

*Das fragte sich wohl mein somalischer Taxifahrer, als er mich zum Flughafen von Minneapolis brachte. Wir hatten über das amerikanische Gesundheitssystem gesprochen: er fand ObamaCare gut, konnte aber absolut nicht verstehen, dass wir uns in Österreich die Versicherung nicht selbst aussuchen können; das wären doch Monopole... die könnten doch tun, was sie wollen... „it’s everything about competition!“, meinte er.*

*Hatte ich viele Jahre versucht, durch den Umweg über China, durch die post-maoistische Brille unsere europäische Kultur besser zu verstehen, so wollte ich dies nun aus Sicht der anderen Seite der heutigen Welt-Machtverhältnisse her tun.*

*Als Visual-Textual-Recording (VTR) benenne ich meine Methode des Aufzeichnens all jener Wahrnehmungen, welche ich mir in diesen Bereichen bewusst mache.*

*Das Anderson Center gab mir einen wunderbaren Ort des konzentrierten Arbeitens, des Sich-Versenkens in die Komplexitäten amerikanischen Denkens, Agierens und Seins.*



# VTR – USA (Details)



2016, Lackstift auf Transparentpapier, variable Größe



2016, Lackstift auf Transparentpapier, variable Größe

## Thomas Hörl

<http://kozek-hoerlonski.com>

<http://slywonski.com>

Geboren 1975 in Hallein.

Kunststudium in Wien, Reykjavík und Tokio.

Mitglied der Künstlergruppe kozek hörlonski.

Lehre an der Kunstuniversität Linz.

Teilnahme an Artists-in-Residence Programmen in Tirana, Stuhlfelden, Timișoara, Paris, Tallinn, Vilnius, Warschau, Frankfurt am Main, Strobl, Tokio und Reykjavík.

Werke in den Kunstsammlungen des Landes Niederösterreich und Salzburg, Ferdinandeum Innsbruck, der Stadt Wien sowie des Bundes.

Stipendien und Auszeichnungen.

*„I Remember 1989“ erzählt von einer Bilderschleife, die die rumänische Volkskultur und Geschichte mit persönlichen Erinnerungen verbindet. Die rumänische Revolution nahm in Timisoara ihren Anfang und breitete sich von dort Richtung Bukarest aus. Starke innere Bilder der Hinrichtung der Ceausescus zu Weihnachten 1989 erscheinen und lassen mich nicht mehr los.*

*Das kommunistische Regime war sehr förderlich für die Volkskultur und Folkloreszene. Zahlreiche Freilichtmuseen und volkskundliche Sammlungen wurden ab den 1960ern begründet.*

*Gleichfalls erinnere ich mich an Constantin Brâncuși, der sich auch auf die rumänische Volkskultur bezog, deren Formensprache verwendete und zu einem der wichtigsten Wegbereiter der modernen Skulptur wurde.*

*Interessanterweise lehnte das Regime seine Kunst aber vehement ab. Seine Endlossäulen übersetze ich in endlose Verkettungen von Assoziationen und Empfindungen.*

*„I Remember 1989“ zeigt ein weihnachtliches Sujet mit Fragmenten von Mustern, Säulen, Videostills, ethnografischen Bildern, „westlichen“ Logos und das Diktatoren-ehepaar. Ein Video zu diesem Thema ist in Arbeit.*

*Rumänien ist immer noch eine Herausforderung in vielen Dingen, das macht den Aufenthalt in Timisoara besonders spannend. Nur ein ganz kleiner Teil der Stadt ist auf Hochglanz poliert und somit bleibt die bewegte Geschichte noch immer stark spürbar.*



# I Remember 1989



Collagen auf analogen s/w Fotos, Zeichnung, Malerei, Videostills, Video in progress

Gastatelier Meran / I

## **Sigrid Kurz**

Geboren in Salzburg.

Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz.

Lebt und arbeitet in Wien.

Ihre künstlerische Arbeit umfasst Fotografie, Video, Zeichnung, sowie Installationen und Projekte im öffentlichen Raum.

Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland.

### KONTEXT / CONTESTO

*„Da in meinen Arbeiten Ausstellungsräume oft eine Rolle spielen und sich das AIR-Atelier direkt im Gebäude von „Kunst Meran/Merano Arte“ befindet, ist diese Institution für zeitgenössische Kunst Ausgangspunkt meiner fotografischen Recherche.*

*Im Fokus stehen die Architektur, die Räume, die Displays und die sozialen Strukturen, die sie generieren.*

*Das Projekt KONTEXT / CONTESTO entsteht in einem Prozess vor Ort“.*

aus der Fotoserie „Learning from (Valerio Olgiati), La Biennale di Venezia, 2010”



aus der Fotoserie “Learning from (Cedric Price), La Biennale di Venezia, 2014”



AIRStip Berlin / D

## **Martina Stock**

www.martinastock.at

*Seit 2002 befasse ich mich intensiv mit verschiedenen Ausdrucksformen der bildenden Kunst sowie dem Harfenspiel mit eigenen Kompositionen.*

*Nach meinem abgeschlossenen Studium 2009 an der Kunstuniversität Mozarteum, Klasse Grafik und Neue Medien, folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.*

*So konnte ich Projekte in Brasilien 2016, China 2013/2015, USA 2013, Deutschland und in Österreich umsetzen. Reisen und die Möglichkeit verschiedener „Artist-in-Residence-Stipendien“ beeinflussten meine Arbeit positiv.*

*Mein künstlerischer Schwerpunkt liegt in großformatigen Serigrafien, die das Grundwerk in meinem künstlerischen Tun bilden.*

*Neben diesen Arbeiten sehe ich es als künstlerische Herausforderung bzw. Spannung, die großformatigen Serigrafien und mein Harfenspiel mittels wechselnder Komponenten zu vereinen und so ein facettenreiches Gesamtkunstwerk zu schaffen.*

*Im Rahmen der AIR-Ausstellung zeige ich zwei Serigrafien aus den zwei neuesten Projekten „Der blaue Eros“ und „Der rote Morpheus“.*

*Der Erhalt des „AIRStip“ der Stadt Salzburg hat mir die Möglichkeit gegeben, intensiv an meinem bildnerischen Werk arbeiten zu können.*

*An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für die Unterstützung bei der Stadt Salzburg, die mir schon viele spannende Projekte und Auslandsaufenthalte durch Förderungen ermöglicht hat.*

## Der blaue Eros



2016, Serigrafie auf Leinwand, 80 x 150 cm

Gastatelier Vantaa / SF

## Monika Maria Weiß

[www.mmw4art.com](http://www.mmw4art.com)

Mitglied Berufsverein der Bildenden Künstler Österreichs,  
Kunstverein Salzburg, IG Bildende Kunst Wien, Bildrecht,  
Kitz Art Kunstverein

Ausbildung bei namhaften Künstlern im In- und Ausland,  
Absolventin der Sommerakademie Salzburg  
Kunstakademie Bad Reichenhall

Studienaufenthalte: Österreich, Deutschland, Italien,  
Griechenland, Irland, Schweiz, Spanien, Portugal, USA,  
Finnland

Kunstsymposium:  
Cagliari, Sardinien 2004,  
Salzburg 2014

artist-in-residence:  
La Caletta, Sardinien 2004  
Vantaa, Finnland 2013, 2016

Ausstellungs- und Kuratorentätigkeit, u.a.  
2016 Ausstellung „Midsummer Night's Dream“,  
Galleria K, Vantaa, SF  
2014 Ausstellung „Landschaft Heute“,  
art by Berchtoldvilla, Salzburg  
Nationale und internationale Ausstellungen.

*„Shakespeares „Midsummer Night's Dream“ ist eine seiner glücklichsten und beliebtesten Komödien. Midsummer Night wurde seit jeher mit Liebe und Magie in Verbindung gebracht.*

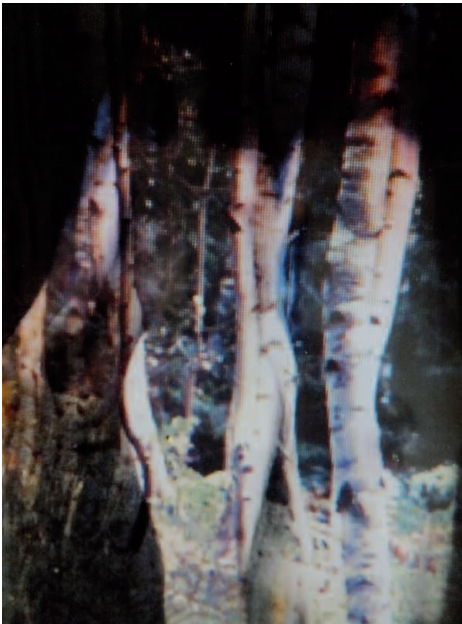
*Es ist die Nacht des Jahres, wo übernatürliche Wesen wie Feen und Faune bei uns anwesend sind, um mit der realen Welt zu interagieren. Es ist die Zeit der Fruchtbarkeitsriten und Liebesfeste, weder real noch unwirklich. Eine Nacht der sinnlosen Streitereien, Verfolgungsjagen und Zaubersprüche, die zu viel Verwirrung führen.“*



# Midsummer Night's Dream 1 – 4



Fotografie auf Alu-Dibond, 20 x 30 cm



Fotografie auf Alu Dibond, 20 x 30 cm



## Impressum

Stadt Salzburg, Kultur, Bildung und Wissen  
Mozartplatz 5, 5024 Salzburg  
kultur.bildung.wissen@stadt-salzburg.at  
<http://kultur.stadt-salzburg.at>

Konzeption: Mag<sup>a</sup> Martina Greil

Texte & Bildrechte: Künstler\*innen

Grafik & Titelfoto: Wolfgang Stadler, InfoZ

